

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Renate Schneider
über Ostern und den
Beginn der Frühlingszeit

Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“, sagte Dietrich Bonhoeffer, der Theologe, der sich im nationalsozialistischen Deutschland für die Menschenrechte einsetzte und für seine aufrechte Haltung mit seinem Leben bezahlen musste. Genau vor 69 Jahren wurde er im KZ Flossenbürg hingerichtet. An diesem Wochenende feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu. Es ist der bedeutendste Feiertag für die Christenheit, vermittelt er doch die zentrale Botschaft des Glaubens: den Sieg des Lebens über den Tod. Gleichzeitig symbolisiert das Fest den Beginn der Frühlingszeit, einer Zeit des Aufbruchs, der Hoffnung und Zuversicht. Festgelegt wurde der Termin für Ostern vom Ersten Konzil von Nicäa, das 325 nach Christus vom römischen Kaiser Konstantin I. in der Stadt Nicäa einberufen wurde. Seitdem feiern wir das Osterfest am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Wenn die Kirchenglocken am Ostermorgen läuten und zum Gottesdienst einladen, sollten wir mit unseren Kindern dieser Einladung folgen – welcher schöner Auftakt wäre das für das Osterfest. „Lasst niemals euch so mit Sorgen füllen, dass ihr die Freude über den auferstandenen Christus vergesst“, gab uns Mutter Teresa, diese kleine zierliche und doch so starke Frau, mit auf den Weg.

Ein sonniges Osterfest wünscht Ihnen in herzlicher Verbundenheit

Ilse Renck Schlicht

Konto: Kinder helfen Kindern e.V.
Haspa, 1280/144 666, BLZ 200 505 50
Konto: Von Mensch zu Mensch
Haspa, 1280/202 001, BLZ 200 505 50
Unsere Telefonnummer, E-Mail
040/34 72 23 81, mensch@abendblatt.de

Osterspaziergang

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick.
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.

Von dort her sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grüne Flur.

Aber die Sonne duldet kein Weißes,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlt's im Revier,
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.

Kehe dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen!
Aus dem hohlen finstern Tor
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.

Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden.
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesbänden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrtwüdriger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur, sieh! Wie behend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluss in Breit und Länge
So manchen lustigen Nachen bewegt,
Und, bis zum Sinken überladen,
Entfernt sich dieser letzte Kahn.

Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

(Johann Wolfgang von Goethe, „Faust I“)



Eine Hasenfamilie beim Osterspaziergang.
FOTO: AKG-IMAGES

CHORFESTIVAL KINDER SINGEN FÜR KINDER

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“



Heute singen sie noch Osterlieder, aber sie proben auch schon begeistert für den großen Auftritt im Mai: der Vorchor des Mädchenchors Hamburg der Staatlichen Jugendmusikschule. Chorleiterin ist Maren Hagemann-Loll.

FOTOS: ASTRID OTT, MICHAEL ZAPF

Es macht mir großen Spaß zu singen, ich bin schon seit fünf Jahren im Chor und wir singen auch öfter in Kirchen“, sagt die neunjährige Kim, und ihre gleichaltrige Freundin Lia fügt hinzu: „Ich finde es aufregend, vor so vielen Leuten zu singen, dann kribbelt der Bauch ganz schön.“ Doch derzeit ist von Lampenfieber noch keine Spur. Fröhlich tummeln sich die vier- bis neunjährigen Mitglieder des Mädchenchores Hamburg an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg in ihrem Chorsaal. Sie proben für diverse Auftritte, ein Dauerbrenner ist derzeit „Stups, der kleine Osterhase“, sagt Chorleiterin Maren Hagemann-Loll. Doch auch das Piratenlied „Wir lieben die Stürme“ oder der „Laternensamba“ werden emsig geübt. Denn die beiden Lieder gehören zum Repertoire, das der Mädchenchor Hamburg auf dem 17. Kinder-Chorfestival am 16. Mai in der Laeiszhalle präsentieren wird.

Sieben Chöre hat die Jury für das diesjährige Chorfestival „Kinder singen für Kinder“, ausgewählt. Über 500 Mädchen und Jungen bereiten sich schon jetzt voll Begeisterung darauf vor. In diesem Jahr werden die hellen Stimmen in der Laeiszhalle erklingen, denn der Michel wird derzeit saniert. Zu den ausgewählten Chören zählen neben dem schon genannten Vorchor des Hamburger Mädchen-

Am 16. Mai ist es wieder so weit. Zum 17. Mal treffen sich Hamburger Kinderchöre und singen für einen guten Zweck. Kultursenatorin Karin von Welck ist Schirmherrin.



chors an der Staatlichen Jugendmusikschule die Max-Brauer-Chorspatzen der Max-Brauer-Schule in Altona, die Japanische Schule Hamburg, der Schulchor der Katholischen Schule Altona, der Chor der Oberstadtschule, die Nienstedtner Gören der Schule Schulkamp und die Dulsberger Chorkatzen an der Gesamtschule Alter Teichweg.

Das Festival eröffnet der bekannteste Kinderchor der Hansestadt: die Hamburger Alsterspatzen. Der Kinderchor der Hamburgischen Staatsoper, der schon als „Hamburgs kleine Botschafter“ oder „die goldenen Kehlen aus der Hafenmetropole“ gefeiert wurde, glänzt bereits in vielen Rollen – in den vergangenen zwei Jahren etwa in „Turandot“, „Macbeth“ oder „Hänsel und Gretel“. Gründer und Chorleiter Jürgen Luhn studierte mit den kleinen Meistersängern neben klassischer und volkstümlicher Chormusik auch internationale Folklore sowie geistliche und zeitgenössische Stücke ein. Aus ihrem umfangreichen Repertoire werden sie am 16. Mai einige Spitzenstücke zu Gehör bringen.

Moderiert wird das Festival von dem früheren Leiter der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg Professor Wollhagen Sobirey. Die Schirmherrschaft für das 17. Chorfestival hat Kultursenatorin Professor Karin von Welck übernommen.

„Singen heilt, löst Konflikte und kann sogar Frieden wahren und stiften helfen“, diese Losung gab Hermann Rauhe 1992 für das erste Chorfestival aus. Der ehemalige Präsident der Hochschule für Musik ist ein großer Befürworter der Veranstaltung. Er leitet jedes Jahr die Jury, die die schwere Aufgabe hat, die Chöre aus der Vielzahl der Bewerber auszuwählen.

Doch auch wenn hochklassige Chöre auftreten, so geht es bei dem Festival nicht um einen leistungsorientierten Wettbewerb, sondern um die heitere und leichte Freude am gemeinsamen Singen, an dem Wiederentdecken alten Liedguts und dem Kennenlernen moderner Stücke.

„Singen macht glücklich“, weiß Chorleiterin Maren Hagemann-Loll. „Sich selbst spüren, mit der Stimme etwas

Tolles anfangen, ist für Kinder ein wunderbares Erlebnis und fördert ihre emotionale Entwicklung“, erklärt die studierte Kirchenmusikerin. Besonders in der Musik lassen sich Emotionen ausdrücken. Das wusste schon E. T. A. Hoffmann, der sagte „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an...“

Zudem stärkt das Singen im Chor das Sozialverhalten, „in der Gruppe muss man im wahren Sinne des Wortes aufeinander hören“, sagt Maren Hagemann-Loll.

Und das passt zum Anspruch des Festivals. Denn es beinhaltet auch die Idee etwas Gutes zu tun, ganz im Sinne seiner Gründer, des Lions Clubs Hamburg-Hohen-Eichen und des Vereins „Kinder helfen Kindern“, sowie der Hauptkirche St. Michaelis und der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg. Jedes Jahr geht der Erlös an Kinder und Jugendliche, die dringend Hilfe und Unterstützung brauchen.

In diesem Jahr soll die Axis-Forschungsstiftung die Zuwendung bekommen. Ihr Stifter Professor Jürgen Bruns, orthopädischer Chirurg des Diakonieklinikums Hamburg, Krankenhaus Alten Eichen, verfolgt als aktuelles Ziel eine verbesserte Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Knochenkrebs, von denen nur 70 Prozent ihre Erkrankung bislang überleben.

Und so freuen sich Veranstalter und alle jungen Mitwirkende auf viele Besucher zu einem fröhlichen, musikalischen Vormittag.

HIER GIBT ES EINTRITTSKARTEN

Über 500 Mädchen und Jungen treten beim 17. Chorfestival auf. Sie kommen aus folgenden Chören: Max-Brauer-Chorspatzen der Max-Brauer-Schule in Altona, Japanische Schule Hamburg, Vorchor des Mädchenchores Hamburg an der Staatlichen Jugendmusikschule, Schulchor der Katholischen Schule Altona, Chor der Oberstadtschule, Nienstedtner Gören der Schule Schulkamp, Dulsberger Chorkatzen der Gesamtschule Alter Teichweg. Die Matinee in der Laeiszhalle am Johannes-Brahms-Platz beginnt am 16. Mai um 11 Uhr.

Preis: Erwachsene 9 Euro, Kinder 4 Euro. Karten über telefonische Bestellung (zuzüglich Versandkosten) unter: 040/30 30 98 98 oder an folgenden Hamburger Vorverkaufsstellen:
Alsterhaus am Jungfernstieg, Alstertal Einkaufszentrum, Elbe-Einkaufszentrum, im Buchhaus Heymann in Eimsbüttel, an der CCH-Kasse am Damm-torbahnhof, Konzertkasse HAN im Phoenix-Center Harburg, im Herold-Center Norderstedt, bei Karstadt Bergedorf, im Mercado Altona im Buchhaus Weiland, im Quaree in Wandsbek, im Stadtzentrum Schenefeld im Buchhaus Heymann.



Die Alsterspatzen, Hamburgs kleine Meistersänger, sorgen beim Chorfestival für das Rahmenprogramm.
FOTO: HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Glücksmomente und mehr Menschlichkeit

„Einer kann gut zuhören, der andere spannend erzählen. Einer hat ein strahlendes Lächeln, einer kann wunderbar singen. Sie alle werden gebraucht.“ Schon in diesen einfachen Fähigkeiten sieht Theologe Rainer Haak einen großen Reichtum. Denn wer diese oder andere Neigungen und Kenntnisse in einer ehrenamtlichen Arbeit einsetzt, kann damit nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Gesellschaft wohlthätig wirken. In seinem neuen Buch „Freiwillig. Hundert Möglichkeiten, Gutes zu tun“ (Verlag Johannis, 9,95 Euro) schildert der Autor viele Beispiele von Menschen, die anderen ihre Freizeit schenken.

So beschreibt er Menschen wie Ursula W., die nach einem anspruchsvollen Berufsleben in einer PR-Agentur in den Ruhestand ging und nach einem Jahr spürte: „Mir fehlt etwas.“ Zufällig liest sie im Hamburger Abendblatt auf der Seite Von Mensch zu Mensch einen Bericht über die gemeinnützige Organisation „Wellcome“, die mit vielen Ehrenamtlichen praktische Hilfe in jungen Familien nach der Geburt eines Kindes leistet. Ursula W. entschied sich dazu, sich dort zu engagieren. Mittlerweile möchte sie ihre Einsätze bei den jungen Müttern und ihren Babys nicht mehr missen. Sie beschenken ihr unendliche Glücksmomente.



Das neue Buch des Schriftstellers Rainer Haak.
FOTO: JOHANNIS

Rainer Haak, der nach seinem Theologiestudium mehrere Jahre als Gemeinde- und Jugendpfarrer arbeitete, möchte mit seinem Buch nicht nur den vielen Freiwilligen danken, die für Kinder, Jugendliche, Arme, Senioren, Kranke da sind. Die sich im Besuchsdienst eines Pflegeheimes, im Aufnahmestudio eines Krankenhauses einsetzen. Er möchte auch andere anregen, „die Lust auf Menschlichkeit“ zu entdecken. Der Autor ist überzeugt: „Nur durch die vielen verschiedenen Zeichen der Menschlichkeit, durch Rücksicht, Liebe und Hilfsbereitschaft, ist eine Gesellschaft lebenswert und zukunftsfähig.“



AXEL-SPRINGER-PASSAGE

Fotoausstellung: Zehn Jahre Kids Hamburg

Menschen mit Downsyndrom gestalten gemeinsam ihre Freizeit, Angehörige und Eltern treffen sich zum Austausch von Erfahrungen – die Angebote von Kids Hamburg e. V. sind vielfältig. Zu seinem zehnjährigen Bestehen präsentiert sich der Verein nun mit einer Foto-Ausstellung in der Axel-Springer-Passage. Gezeigt werden Aufnahmen von Menschen mit Downsyndrom in ihrer Konzentration, Direktheit und Freude. Kinder, die das Dasein bejahen und die das Recht auf uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Der Fotograf Kolja Ernsthaler, selbst Vater einer Tochter mit Downsyndrom, hat diese wunderbaren Momentaufnahmen festgehalten. „Gemeinsam Ziele erreichen“ lautet das Motto von Kids. Es steht für die Vision einer Gesellschaft, in der jeder Mensch ein selbstbestimmtes Leben in seinem Umfeld führen kann. Unermüdet engagieren sich die Mitglieder von Kids für die Anerkennung dieses Rechtes und die Verwirklichung einer Gesellschaft, die niemanden ausschließt. Mit der Unterstützung des Hamburger Abendblatts startet die Ausstellung in der Axel-Springer-Passage am 19. April, 15 Uhr. Bis 2. Mai, täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr. Caffamacherreihe 1. Eintritt frei.



Die kleine Felicitas fühlt sich im Schwimmbad richtig wohl.
FOTO: KIDS HAMBURG

OPERNLOFT

Fliegen mit zwei Diven

Im Opernloft, dem Operettenhaus für Kinder, Jugendliche und Operneinsteiger, treten am 15. April um 20 Uhr die beiden Opernsängerinnen Annette Linke und Diane Blais als „Le Duo“ zu ihrem Gastspiel in Hamburg auf. Mit ihrem Programm „Fliegen mit zwei Diven“ nehmen sie das Publikum mit auf eine turbulente musikalische Reise. Opernloft – Junges Musiktheater, Conventstr. 8–10, Karten zu 32, 25 und 20 Euro, Vorbestellung unter Tel. 25 49 10 40 oder an der Abendkasse, Internet: www.opernloft.de

BETREUTE JUGENDREISE

Auf die grüne Insel Korfu

Jugendliche, die in den Sommerferien noch nichts vorhaben, können sich für eine Reise nach Korfu in Griechenland anmelden. Wir von „Bildung und Leben e. V.“ bieten 14- bis 17-Jährigen auf der immergrünen Insel ein buntes Programm mit Freizeitaktivitäten wie Wassersport, Lagerfeuer und Inselrundfahrten. In einem kleinen Feriendorf an der Westküste wohnen sie in unserer Klubanlage in Dreibettzimmern mit Halbpension. Betreut werden die Jugendlichen von ehrenamtlichen erfahrenen Reisebegleitern. Kosten für 17 Tage 599 Euro. Reisezeiten: 16.7. bis 1.8. und 29.7. bis 14.8. Auskunft und Anmeldung: Bildung und Leben e. V., Güntherstr. 4, Telefon: 229 97 07. www.bildungundleben.de

MUSIKTHERAPIE

Wir suchen ein Klavier

Ich bin Musiktherapeutin in einem neu eingerichteten Alten- und Pflegeheim. Für unsere noch im Aufbau befindliche Therapieabteilung suche ich ein Klavier oder E-Piano. Auch wäre es schön, wenn jemand noch einen DVD-Spieler oder ein paar alte Filme übrig hätte, die für Senioren geeignet sind. Unsere Bewohner würden sich sehr freuen. Kontakt: Regina W. Tel.: 040/58 54 16

BIG BAND BERNE

Hobbymusiker willkommen

Wer hat Spaß, in einer motivierten Big Band mit Amateuren mitzumachen? Wir spielen vorwiegend legendäre Swingmusik und begleiten Frank-Sinatra-Sänger. Nun suchen wir dringend noch Hobbymusiker und -Musikerinnen für Bass und Piano sowie für andere Instrumente. Wir proben immer mittwochs ab 20 Uhr in Berne. Infos unter: 040/601 36 05 oder 040/99 99 45 73

Alle Themen von „Von Mensch zu Mensch“ finden Sie auch unter: www.abendblatt.de/menschzumensch